

# dbb Hessen Nachrichten

NUMMER 9/2021

## ENDSPURT!

Liebe Mitglieder,

In einigen Behörden sind die Personalratswahlen schon beendet, in anderen läuft die Wahl noch. Allen, die bislang versäumt haben, Ihr Kreuz an der selbstverständlich richtigen Stelle zu machen, um die Mitbestimmung stärken zu können, können wir von hier aus nur zurufen: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, gehen Sie wählen. Jetzt genauso, wie in den kommenden Monaten bei den großen politischen Wahlen.

## BSI: Sicherheitslücken im Home-Office



Die Corona-Pandemie hat für einen Home-Office Boom gesorgt – notgedrungen. Doch die neue Arbeitswelt schafft auch Probleme. So gibt es laut einer Umfrage des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) teilweise eklatante Sicherheitsmängel zu beklagen, die Hackern und unerwünschten Zugriffen Tür und Tor öffnen. (Die kompletten Ergebnisse können unter diesem Link heruntergeladen werden: [IT Sicherheit im Home-Office \(bund.de\)](https://www.bund.de/IT_Sicherheit_im_Home-Office))

Demnach hatten mehr als 70 Prozent der deutschen Unternehmen bis zum Spätherbst vergangenen Jahres ihre Ausgaben für IT-Sicherheit nicht erhöht, stellt das BSI in einer repräsentativen Befragung fest.

Bei der Vorstellung der Befragungsergebnisse fand BSI-Präsident Arne Schönbohm dafür offene Worte: „Sagen Sie beim Autofahren: Wenn nur jeder zweite Bremsversuch funktioniert, ist das doch okay?“

Die Umfrage zeigt auch: 95 Prozent der Unternehmen in Deutschland haben weniger als die Hälfte ihres IT-Budgets für Sicherheitsbelange ausgegeben. Mehr als die Hälfte der Unternehmen verbucht dafür sogar nur maximal 10 Prozent des Budgets. Von 1000 befragten Unternehmen wurden 127 zwischen März und der Befragung im Oktober und November Opfer von Hackern. Ein Viertel davon erlitt durch den Angriff sehr schwere oder existenzbedrohende Schäden. Besonders schwerwiegend waren die Folgen für kleinere Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten.

Die Untersuchung zeigt: Einfach die selbe Arbeit vom heimischen Rechner aus erledigen kann gefährlich und im Zweifel für Unternehmen und auch Behörden teuer werden. Deshalb hat der dbb Hessen bereits Anfang des Jahres ein Positionspapier für die Arbeit im Home-Office erarbeitet. Darin auch einen ausführlichen Passus zum Thema Sicherheit. Denn klar ist: So einfach, wie es sich manche machen, ist es nicht.

### Das beginnt bereits mit der Ausstattung:

„Um vollwertig im Homeoffice arbeiten zu können, ist eine entsprechende technische Ausstattung erforderlich. Wenn keine Doppelausstattung im Büro und am Telearbeitsplatz erfolgt, eignen sich z. B. Laptops/TabletPCs mit Docking-Station, sodass nur ein Gerät beim Ortswechsel transportiert werden muss. Dort, wo nicht für alle Beschäftigten mobile Geräte zur Verfügung gestellt werden können, kann auch ein

Verleihsystem eingeführt werden. Von der Nutzung eigener Geräte der Beschäftigten im Sinne von Bring Your Own Device sollte abgesehen werden. Eine Ausnahme können hier sog. SecureBootsticks bilden.

**Einen wichtigen Beitrag zum vollwertigen Arbeiten im Homeoffice stellt die elektronische Aktenführung dar**, die dringend vorangetrieben werden muss. Darüber hinaus sind jedoch auch digitale Kollaborationstools wie gemeinsame Arbeitsräume (z. B. Sharepoint) und Kommunikationssoftware (z. B. Telefon- und Videokonferenztools/Microsoft Teams) notwendig.

**Ebenso müssen bei verstärktem Homeoffice auch die Arbeitsprozesse (z. B. Mitzeichnungen) in digitaler Form abgebildet werden.** Es sollte den Beschäftigten klar kommuniziert werden, welche Technik wie genutzt werden darf. Unbedingt zu vermeiden ist eine sog. „Schatten-IT“ bei der die Beschäftigten private Geräte oder Anwendungen für dienstliche Tätigkeiten nutzen, weil die dienstlichen Geräte bestimmte benötigte Funktionen nicht haben. Wichtig ist bei der technischen Ausstattung zudem, dass der IT-Support gewährleistet ist und auch remote, also mittels Fernwartung funktioniert.“

**Und das setzt sich in Sachen Datenschutz und IT-Sicherheit fort:**

„Beim Datenschutz sind bei der Arbeit im Homeoffice unterschiedliche Aspekte im Vergleich zur Arbeit im Büro zu berücksichtigen. Zum einen müssen die Beschäftigten im häuslichen Umfeld und vor allem bei mobilem Arbeiten unterwegs sicherstellen, dass niemand Einsicht bzw. Zugriff auf die dienstlichen Daten hat. **Zudem sind unabhängig von der örtlichen Ausübung der Dienstgeschäfte**, also sowohl in der Dienststelle als auch im Homeoffice, **die eingesetzten IT-Systeme inklusive der verwendeten Softwarelösungen, gegen Angriffe jeglicher Art abzusichern.**

**Diese Sicherung** der IT-Systeme gilt es durch organisatorische Maßnahmen und insbesondere durch weitere Investitionen des Landes Hessens in Abhängigkeit von dem Grad der zu schützenden Daten vorzunehmen. Dies **ist durch entsprechenden Sichtschutz, Passwortschutz der Technik und das Wegschließen von Unterlagen zu gewährleisten.**

**Über Datenschutz und IT-Sicherheit sollten die Beschäftigten entsprechend informiert werden.**

Gleichzeitig hat auch der Arbeitgeber erhöhte Datenschutzerfordernisse zu berücksichtigen. Ein Zugriff auf Daten aus dem privaten Umfeld der Beschäftigten ist zwingend zu vermeiden.

**Neben dem Datenschutz ist auch die Informationssicherheit im Homeoffice zu gewährleisten. Das**

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat hierzu Empfehlungen veröffentlicht:

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/bsi-empfehlungen-home-office.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/bsi-empfehlungen-home-office.pdf?__blob=publicationFile&v=3). Die Beschäftigten müssen hierbei über ihre Mitwirkungspflichten entsprechend informiert werden.“

## **Beihilfe: Der Bearbeitungsberg schmilzt kontinuierlich ab**

Über den Sachstand in Sachen Bearbeitungsverzögerung der Beihilfe haben sich Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber und dbb Landesvorsitzender Heini Schmitt ausgetauscht. Wie RP Klüber in diesem Gespräch betonte, seien die RP-Beschäftigten seit Monaten durch Mehrarbeit – auch an Samstagen - erfolgreich dabei, den nach einer Software-Umstellung und unvorhergesehenen Personalengpässen aufgelaufenen Berg an Anträgen abzutragen. Nachdem dieser in der Spitze kurzzeitig über 80.000 unbearbeitete Anträge umfasst hatte, sei er nun auf weniger als 50.000 abgeschmolzen, so Klüber gegenüber dem dbb Hessen. Gute Nachrichten gebe es auch aus personeller Sicht: Von den 20 in der Beihilfe geplanten zusätzlichen Stellen seien inzwischen 16 besetzt. Allerdings befänden sich die neuen MitarbeiterInnen noch in der Einarbeitungsphase. Deshalb betrage der Bearbeitungszeitraum neuer Beihilfeanträge noch immer bis zu vier oder fünf Wochen. Das Ziel, so Klüber, sei es natürlich, möglichst bald wieder zu der gewohnten Bearbeitungszeit von zehn bis 15 Tagen zurückzukehren.



**Wir helfen gemeinsam auch in schwierigen Situationen.**




**dbb**  
beamtenbund  
und tarifunion  
Landesbund Hessen

**Stets bereit,  
genauer hinzuhören.**

Hessen gestalten - nur mit uns!

## Sachstand zur Einkommensrunde 2021

Nachdem uns weiterhin regelmäßig Anfragen zur Einkommensrunde erreichen, hier nun der aktuelle Sachstand. Bekanntermaßen laufen die Tarifverträge des TV-L und TV-H Ende September 2021 aus. Im August sollen die Forderungen gemeinsam mit ver.di beschlossen werden.

Die Fachgewerkschaften des dbb Hessen werden – wie üblich – ihre Vorschläge aus ihrem Bereich in den kommenden Wochen intern an den Tarifausschuss des dbb Hessen übermitteln.

Nach entsprechender interner Abstimmung werden am 27. August die Forderungen für den neuen hessischen Tarifvertrag gemeinsam mit ver.di festgelegt.

**Etwaige Veröffentlichungen aus einzelnen Bereichen vor Abschluss des beschriebenen Prozederes haben daher keinerlei Gültigkeit und sind auch nicht geeignet, Ergebnisse inhaltlich zu beeinflussen oder vorwegzunehmen.**

## Wege, den Landtag zu verkleinern

Der hessische Landtag präsentiert sich in der laufenden Legislaturperiode so aufgebläht wie noch nie. Darum wäre eine Wahlrechtsreform und einer damit einher gehenden Verkleinerung des Parlaments angezeigt. In einer Anhörung des Innenausschusses vor wenigen Tagen sprach sich der Wiesbadener Juraprofessor Matthias Friehe von der European Business School (EMS) beispielsweise für die Einführung des Grabenwahlrechts aus, berichtet die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Es wäre aus seiner Sicht die ideale Lösung eines Problems, das sich seit der Landtagswahl am 28. Oktober 2018 stellt: Die CDU gewann damals deutlich mehr Direktmandate als ihr nach dem Landesergebnis zustanden. Dieser Überhang wurde durch Ausgleichsmandate für die anderen Parteien kompensiert. So wuchs der Landtag um 27 auf insgesamt 137 Abgeordnete, gesetzlich vorgesehen sind allerdings nur 110.

Die FDP-Fraktion beklagt den „Verlust an Arbeitsfähigkeit“. Dieser werde gegenwärtig noch dadurch verschärft, dass mit der AfD eine sechste Fraktion ins Parlament eingezogen sei und zudem derzeit das unter Denkmalschutz stehende Parlamentsgebäude saniert werden müsse, so die FAZ.

Einen Gesetzentwurf steuerte die FDP-Fraktion bei: Sie will die Zahl der Wahlkreise um zehn auf 45 reduzieren. Um denselben Wert erhöht sich die Zahl der Abgeordneten, die über die Landesliste ins Parlament einziehen. Damit folgt die FDP einer mathematischen Annahme: je kleiner die Zahl der direkt zu wählenden Abgeordneten und je größer die Zahl der Listenmandate, umso weniger Überhang- und Ausgleichsmandate gibt es. Allerdings müssten damit die Wahlkreise vergrößert werden.

Friehe schlägt stattdessen ein „Grabenwahlsystem“ vor, bei dem die Direkt- und die Verhältniswahl voneinander getrennt sind. Dies würde für Hessen bedeuten, dass weiterhin 55 Mandate in den Wahlkreisen direkt errungen werden müssten. Davon strikt getrennt, würden die anderen 55 Sitze über die Landesliste vergeben. Erst- und Zweitstimmen würden nicht miteinander verrechnet. Am Ende zögen exakt 110 Abgeordnete ins Parlament ein. Es gäbe weder Überhang- noch Ausgleichsmandate. Das Problem der schwankenden Größe des Parlaments wäre gelöst.

Ganz gleich wie, aus Sicht des dbb Hessen ist eine Verkleinerung des hessischen Landtags von der nächsten Legislaturperiode an dringend notwendig. Nicht nur, um die Handlungs- und Arbeitsfähigkeit zu erhöhen, sondern auch, um gegenüber den Wählern und Steuerzahlern glaubhaft sein zu können. "Jetzt wird sich zeigen, ob der Wille zum sparsamen Haushalten auch dann noch vorhanden ist, wenn der Haushaltsgesetzgeber selbst betroffen ist", sagt der dbb Landesvorsitzende Heini Schmitt. Den Vorschlag eines Grabenwahlsystems hält Schmitt für einen gangbaren Weg.

Link zum Text in der FAZ: [Der Hessische Landtag ist auf dem Weg zur Verkleinerung \(faz.net\)](#)

## **PKV-Verband warnt: Betrüger versuchen Mitglieder zu kontaktieren**

In den letzten Wochen haben sich vermehrt Versicherte beim Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) gemeldet. Sie alle waren aus dem gleichen Grund verunsichert, besorgt oder empört: Sie hatten einen Anruf von einer Person erhalten, die behauptete, im Auftrag des PKV-Verbandes zu handeln oder gar beim Verband beschäftigt zu sein. Dabei wurden sie nach persönlichen Informationen wie Versicherungsbeiträgen oder Tarifleistungen gefragt. Zweck des Anrufs sollte angeblich sein, die Versicherten hinsichtlich eines beitragsparenden Tarifwechsels zu beraten. Was tatsächlich dahinter steckt: eine Betrugsmasche, um an Daten zu kommen.

### **PKV-Verband nimmt nicht initiativ Kontakt zu Versicherten auf**

Der PKV-Verband ist Interessenvertreter der privaten Krankenversicherer und damit auch ihrer Versicherten. Die Beschäftigten des Verbandes können durchaus an den Verband gerichtete Fragen beantworten – sie nehmen aber nie Kontakt zu Versicherten auf, die sich nicht selbst an den Verband gewendet haben. Insbesondere bietet der Verband keine individuelle Tarifberatung an oder führt verkaufsorientierte Gespräche. Ebenso wenig beauftragt er damit Dritte oder spricht hier Empfehlungen aus.

Wenn Sie also einen Anruf vom PKV-Verband oder im Auftrag des Verbandes erhalten sollten, ohne ihn selbst durch eine Anfrage initiiert zu haben, können Sie sicher sein: Hier sind Betrüger am Werk. Sie können in diesem Fall Strafantrag stellen. Auf den Internetseiten der Polizei vieler Bundesländer ist dies ganz einfach per Online-Formular möglich.

Auch der PKV-Verband hat nun Strafanzeige gegen solche betrügerischen „Berater“ gestellt. Diese hatten nicht nur behauptet, vom Verband zu sein, sondern darüber hinaus durch technische Manipulation erreicht, dass eine vorgetäuschte Rufnummer in der Systematik des PKV-Verbandes angezeigt wird.

### **Vorgetäuschte Webseiten des PKV-Verbandes**

Neben den Anrufen gibt es mittlerweile weitere Versuche, die Institution PKV-Verband für eigene Zwecke zu nutzen. Durch irreführende Darstellungen erwecken die Betreiber verschiedener Internetseiten den Eindruck, dass es sich um Webauftritte des PKV-Verbandes handelt. Auch gegen diese Masche geht der PKV-Verband nun rechtlich vor.

Von Seiten des Verbandes gibt es keine Angebote zum Vergleich der Leistungen einzelner Tarife oder Versicherungsunternehmen. Der Verband enthält sich jeglicher Einmischung in das unmittelbare Geschäft der Versicherungsvermittlung und -optimierung.

## Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

 | Mitgliedschaft & Service

### Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit \* gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

Persönliche und dienstliche Angaben	
Vorname*	Nachname*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße und Hausnummer*	
<input type="text"/>	
PLZ*	Wohnort*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsdatum*	E-Mail*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dienststelle*	Arbeitgeber*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beschäftigt als*	
<input type="text" value="Bitte wählen Sie"/>	

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft

### Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.

...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.

...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.

...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.

...genießen Sie Rechtsschutz in beruflichen Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

### Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

### Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig.

Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>

### Werbung: Vorteilswelt: Mitglieder werben, Barprämie sichern

Das Werben neuer Mitglieder für die dbb vorteilswelt lohnt sich nun doppelt. Denn jeder, der ein neues Mitglied wirbt, bekommt dafür als Belohnung einen Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro oder das dbb Versorgungswerk übernimmt die nächsten drei Jahre lang den Beitrag ihrer neuen dbv

Auslandsreisekrankenversicherung. Voraussetzung für die Auszahlung der Prämien ist die Registrierung im dbb vorteilsClub und damit verbunden die DSGVO-konforme Zustimmung zur werblichen Nutzung der E-Mailadresse.

**WIR STEHEN FÜR  
DIE VEREINBARKEIT VON  
FAMILIE, PFLEGE UND BERUF!**

**Personalvertretung gestalten – nur mit uns!**

dbb  
beamtendenbund  
und  
tarifunion  
Landesbund Hessen

Das bedeutet:

- Ausbau moderner und familienfreundlicher Arbeitsbedingungen, um auch damit den Wettbewerb um die „besten Köpfe“ gewinnen zu können
- Förderung von Telearbeit/Home-Office, flexible Arbeitszeiten, wohnortnahe Arbeitsplätze bei Verhinderung der Selbstausbeutung
- Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht
- Flexible Handhabung des Lebensarbeitszeitkontos (LAK)
- Besondere Berücksichtigung der „Sandwichpflege-situation“ (Zusammentreffen von Kindererziehung und Pflege)
- Nachhaltige Stärkung und Fortentwicklung des Gesundheitsmanagements

Nähere Informationen finden Sie unter  
**[www.dbb-hessen.de](http://www.dbb-hessen.de)**

Listenbezeichnung  
V.i.S.d.P.: Heini Schmitt, Landesvorsitzender dbb Hessen

dbb  
beamtendenbund  
und  
tarifunion  
Landesbund Hessen

## Impressum

V.i.S.d.P.: dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: [presse@dbb-hessen.de](mailto:presse@dbb-hessen.de).

**Aktuelle Nachrichten auch immer via Twitter: <https://twitter.com/dbbhessen> Folgen Sie uns! Sie finden den dbb Hessen auch in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Auch dort ist jeder neue Follower und jedes Like willkommen!**



**dbb  
vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah



**dbb  
vorteilswelt**